



Die Preißwürdige Leitung und Führung Gottes, Wolten Bey Des Wohl-Ehrwürdigen, Groß-Achtbaren und Wohlgelehrten Herrn M. Johann Heinrich Silbers, Treuverdienten Pastoris zu Isserode, Vergnügten Ehe-Verbindung Mit Der Wohl-Edlen, Viel-Ehr und Tugendbelobten Jungfer Henrietten Julianen Eleonoren Helbigin, Weyland Tit. Herrn Johann Friedrich Helbig's, Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischen Regierungs-Secretarii und Capell-Directoris, Hinterlassenen einzigen Jungfer Tochter, Welche den 15. Februar. 1734. zu Erffurth Durch Priesterliche Einsegnung mit Vergnügung vollzogen wurde, Zu Bezeugung Ihrer aufrichtigen Bruder-Liebe Unter wohlmeynenden Glückwünschen abschildern Des Herrn Bräutigams Getreueste beyde Brüder.

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





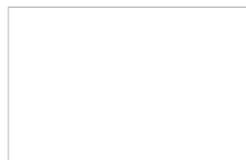
Erfurth

LP Z 2° 00018 (20,07)

[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00005648](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00005648)

urn:nbn:de:urmel-3aa23b7e-897b-4369-b9ce-b2f7a0daa04c5-00004925-10

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Die Preiswürdige Leitung und Führung  
S S S S S,

<sup>Wolten</sup>  
Bey Des  
Wohl: Ehrwürdigen, Groß: Achtbaren und Wohl:  
gelahrten  
S E N N N

M. Johann Heinrich  
Silbers,

Ereuerdienten PASTORIS zu Isserode/  
Vergnügten Ehe-Verbindung  
<sup>Mit Der</sup>  
Wohl: Edlen, Viel: Ehr und Tugendbelobten  
J U N G F E U

Henriette Juliane Gled-  
noren Helbigin,  
Weyland Tit.

Herrn Johann Friedrich Helbigs,  
Hoch: Fürstl. Sachsen-Eisenachischen Regierungs- Secretarii  
und Capell- Directoris,  
Hinterlassenen einzigen Jungfer Tochter,  
Welche den 15. Februar. 1734. zu Erfurth  
Durch Priesterliche Einsegnung mit Vergnügung vollzogen wurde/  
<sup>Zu Bezeugung</sup>  
Ihrer aufrichtigen Bruder- Liebe  
Unter wohlmeynenden Glückwünschen  
abschiden  
Des Herrn Bräutigams  
Getreueste beyde Brüder.

Erfurth, gedruckt bey Joh. Joachim Hymisch.

**W**enn sich gleich alle Wetter thürmen  
Bey schnellem Blis und Donner-Keil;  
Wenn Wind und Wellen hefftig stürmen  
Mit ganz entfeglichem Geheul:

Wird doch der Schiffer noch nicht müde,  
Wenn er den Ancker eingesezt;  
Er ruhet in des Höchsten Güte  
Bis ihn der sichere Port ergest.

**S**ein frommer Christ hat die Gedanken,  
Wenn sich das Glück gleich hart erzeigt;  
Sein fester Sinn steht ohne Wancken,  
Er weiß, sein Gott ist ihm geneigt.  
Der Hoffnungs-Ancker wird geleet  
In Gottes treues Vater-Hertz,  
Der vor die Seinen Sorge trägt,  
Es sey im Glück, in Noth und Schmerz.

**G**ott leitet auch mit Mutter-Händen  
Die, so sich auf sein Wort allein  
Recht gläubig zu den Bergen wenden,  
Und ihm die Beybrauchs-Körner streun:  
Denselben, welche Gott vertrauen,  
Ist er das Heyl, so sie erquickt;  
Der Grund, auf den sie können bauen,  
Der beste Seegen, der sie schmückt.

**D**er Noam aus dem Kasten brachte;  
Der Loth aus Sodom's Schwefel rieß;  
Der an den Abraham gedachte,  
Und Ismael nicht sterben ließ;  
Der Isaac in der Fremde speißte,  
Und mit Rebecca ihn verband;  
Der Jacob führte, da er reisste,  
Daß er den Schus und Schirm empfand.

Der Joseph auch nach Band und Ketten  
Mit hoher Bürde ausgeziert,  
Der Mosen wuste zu erretten,  
Der sein Volk wunderbar geführt,  
Der David von dem Hirten-Stabe  
Zum königlichen Thron gebracht:  
Der ist es noch, der, bis zum Grabe  
Vor derer Frommen Glücke wacht,

Und wie er in den zarten Jahren  
Uns, bey erwünschtem Wohlergehn,  
Läßt seine Vater-Treu erfahren:  
So kan man sie besonders sehn,  
Wenn man zum Ehestande schreitet  
Und eine werthe Braut erkliest,  
Da Gott die Herzen lenckt und leitet  
Zu dem, was unsre Last versüßt.

Beliebter Bruder! dies Vergnügen  
Hast Du nun auch in Deiner Brust:  
Des Allerhöchsten Wunder-Tügen  
Ist Deiner Seelen Freud und Lust;  
Denn Deiner Seelen ihr Verlangen  
Geht nur nach Gott und seinem Hehl,  
Daran willst Du beständig hangen;  
Er ist und bleibt Dein Trost und Theil.

Gott schloß Dich in die Vater-Hände  
Auch von der zarten Kindheit auf,  
Und seines Segens ist kein Ende  
In Deinem ganzen Lebens-Lauf.  
Was David von sich hören lassen:  
Du leitest mich nach Deinem Rath:  
Den Schluß kanst Du beständig fassen;  
Denn Du erfährst das in der That.

Kamst Du in derer Priester-Orden,  
Nach Gottes allein weisen Schluß,  
So bist Du überzeuget worden,  
Daß, wie Gott will, es fallen muß.  
Gott leitet Dich zu diesen Zeiten,  
Da er Dein Herz mit Lust erfüllt;  
Er stellet Dir zu Deiner Seiten  
Die Jungfer Braut, ein Tugend-Bild.

Wie angenehm ist Gottes Zügen!  
Sie stammt von einem frommen Mann,  
Der sonst dem selgen Herren Gnügen  
In treuer Freundschaft zugethan:  
Die Freundschaft, so die Eltern hegten,  
Wird nun bey Kindern recht erneut,  
Die Triebe, die darauf sich regten,  
Sind Züge, womit Gott erfreut.

Wieweil nun bey den Freuden-Stunden,  
Die uns der Allerhöchste giebt,  
Zwey treue Brüder sich verbunden,  
Da jeder Dich beständig liebt:  
So wollen wir, da wir erblicken  
Den Ehren-Tag und Hochzeit-Fest,  
Zu Gott die heißen Wünsche schicken,  
Der uns das Glück erleben läßt.

So lebet denn, verbundenen Beyde!  
Nunmehr beglückt in Eurer Eh;  
Des Höchsten Führung sey die Freude,  
Er segne Euch von seiner Höh!  
Er gebe Gnade und Gedenken,  
So er den Seinigen erweist,  
Damit wir uns hinkünftig freuen,  
Wenn man die Führung Gottes preist.

193 ) 0 ( 197